



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der Verabschiedung des Haushaltsplans für das Jahr 2016 ist es mehr denn je erforderlich, ja ist es geradezu zwingend, nicht allein auf die Zahlen für das Jahr 2016 zu sehen, sondern zusammen mit dem Jahr 2016 auch die gesamte mittelfristige Finanzplanung zu betrachten.

Zum einen ist das Jahr 2016 schon zur Hälfte vorbei, zum anderen sind die Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung 2017 - 2019 so gravierend, dass man sie bereits bei der Erstellung des Haushalts für das Jahr 2016 im Blick haben muss, bzw. die Zahlen für die Jahre 2016 bis 2019 in Zusammenhang sehen muss. Also, heute und hier eine Haushaltsrede unter Einbeziehung der Plan-Zahlen für die Jahre 2016 - 2019.

Ich möchte beginnen mit der Überschrift eines Artikels aus den BNN vom 12.05.2016 zum Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 10.05.2016, in welcher der Haushaltsplan 2016 und die mittelfristige Finanzplanung für die folgenden drei Jahre eingebracht wurden: „DICKE BROCKEN BRINGEN SCHULDEN“.

Diese Überschrift beschreibt mit wenigen Worten treffend die gesamte Problematik und bringt sie damit auf den Punkt. Die „dicken Brocken“ sind schnell aufgezählt: Es sind genau zwei.

Zum einen ist das die Gemeinschaftsschule (GMS): Die geplanten Investitionen im Jahr 2016 betragen 1,4 Mio € und in den folgenden Jahren bis 2019 6,6 Mio € Zusammen also 8 Mio €

Der zweite große Bereich sind die Aufwendungen zum Thema Asyl: Für Investitionen für die Anschlussunterbringung (AU) I bis III und die Anlage „Im Wörth“ planen wir im Jahr 2016 3,8 Mio € und in den folgenden Jahren 2017 bis 2019 nochmal 11,7 Mio € Zusammen also 15,5 Mio €

Allein die beiden Maßnahmen erfordern also Investitionen in Höhe von fast 24 Mio €

Solche außergewöhnlichen Investitionen in dieser Größenordnung zusätzlich zu den normalen Baumaßnahmen und sonstigen Investitionen kann eine Gemeinde nicht aus eigener Kraft und ohne Fremdfinanzierung stemmen.

Die Ausgangslage für das Jahr 2016 ist gut. Die Zahlen zum Stand 01.01.2016 sprechen für sich:

Wir beginnen mit Rücklagen in Höhe von ca. 14,2 Mio €(statt geplanten 6,4 Mio €) und mit einem Schuldenstand in Höhe von 0,8 Mio €(geplant waren hier 2,8 Mio €).

Zur Finanzierung der im Zeitraum 2016 bis 2019 geplanten Investitionen in Höhe von ca. 38 Mio € davon allein 33 Mio € in Bauvorhaben (hier sind die oben erwähnte GMS und die AU enthalten) werden bis zum Jahresende 2019 unsere Rücklagen bis auf die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage von ca. 840 T€ verbraucht sein und ca. 12 Mio € Darlehen eingeplant.

Man sieht allein an dieser letzten Zahl, welchen großen Teil der Investitionen in Höhe von 38 Mio € wir aus eigener Kraft stemmen können. Und man sieht auf einen Blick, dass ohne die beiden großen außergewöhnlichen Maßnahmen keine neuen Schulden nötig wären. Anders gesagt, die eingeplanten neuen Darlehen werden allein für die beiden oben genannten Maßnahmen benötigt.

Zu den beiden Maßnahmen:

Für die GMS haben wir uns bewusst entschieden und die Kosten dafür standen auch von Anfang an ziemlich genau fest. Wir wollten in unserer Gemeinde eine weiterführende Schule haben bzw. erhalten. Das war eine Entscheidung mit großer Mehrheit über alle Parteien und Gruppierungen hinweg. Die Freien Wähler stehen auch heute noch zu dieser Entscheidung. Diese Investition denke ich mal, wird von niemanden ernsthaft in Frage gestellt.

Die vorgesehenen Investitionen im Bereich Asyl kamen überraschend und waren in dieser Art und diesem Umfang so nicht vorhersehbar. Hier hatten wir und haben wir im Grunde keine Wahl. Hier gab es für uns wenig zu entscheiden. Hier ist unsere Solidarität gefordert: Die Menschen kommen in großer Not zu uns. Je mehr Gemeinden mitmachen, desto leichter wird es für die einzelne Gemeinde. Wenn jede Gemeinde ihren Anteil an Flüchtlingen aufnimmt, wird keine überfordert.

Wie soll man den Haushalt 2016 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2019 bewerten? Die Bewertung wird vor allem maßgeblich von der jeweiligen subjektiven Einschätzung der Fakten abhängen: Je nachdem, wie man zu den beiden großen Maßnahmen und ihrer Umsetzung steht.

Die GMS hat eine hohe Akzeptanz und ist inzwischen nahezu unumstritten: Die Investitionen in Höhe von 8 Mio € für die GMS sind gut angelegt. Das sind Investitionen in die Bildung, in unsere Jugend, in unsere Zukunft.

Thema AU: Können wir zu Recht davon ausgehen, dass wir unsere Kosten bzw. Investitionen in diesem Bereich nahezu zu 100 % erstattet bekommen? Oder müssen wir Jahr für Jahr einen ganz beträchtlichen Betrag zuschießen?

Werden uns wirklich nahezu sämtliche Kosten ersetzt, wie vorgesehen und zugesagt, ist der Haushaltsplan 2016 und die mittelfristige Finanzplanung solide aufgestellt und eine gute Grundlage für die kommenden Jahre.

Werden uns nicht alle Kosten ersetzt und uns verbleibt damit in diesem Bereich jährlich ein beträchtliches Defizit, kommen wir als Gemeinde mit unserer Finanzkraft an unsere Grenze! An die Grenze der Belastbarkeit, die bei vielen anderen Gemeinden schon längst überschritten ist.

Was uns noch wichtig ist.

Die Freien Wähler legen Wert darauf, dass die im Mai 2016 stark verspätete Einbringung und die Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2016 im Juni 2016 ein einmaliges Intermezzo bleibt. Das bedeutet, dass spätestens im Herbst 2016 mit den Vorarbeiten für den Haushalt 2017 begonnen werden muss. Eine Gemeinde wie unsere sollte hier einen anderen Anspruch haben und dies auch realisiert bekommen.

Die Entschlammung des Alten Hafens mitsamt der Verbesserung seiner Anbindung an den Rhein (Durchströmung zum besseren Wasseraustausch) und die Arbeiten am Rheindamm XXX (gegenüber dem „blauen Haus“ über Linkenheim-Hochstetten bis zur L 602 in Dettenheim-Rußheim) zur Ertüchtigung bzw. zum Schutz gegen ein 200- jähriges Hochwasser sind in der Umsetzung. Wertvolle Maßnahmen, die wir sehr begrüßen und die der Umwelt und den Menschen zugute kommen.

Was ist noch erwähnenswert? Die Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer werden um 10 Prozentpunkte angehoben. Ebenfalls erhöht werden die Grundgebühr (+ 4,92 € Jahr) und die Verbrauchsgebühr (+ 5 Cent/ m³) bei der Wasserversorgung. Die Freien Wähler können diesen moderaten Erhöhungen zustimmen. Keine Veränderung gibt es bei den Abwassergebühren, also den Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung wie für die Niederschlagswasserbeseitigung.

Am 3. bis 5. Juni gingen die Veranstaltungen hinsichtlich des Jubiläumsjahres „1250 Jahre Eggenstein“ zu Ende. Mit einem Wochenende mit weiteren Höhepunkten wie dem Galakonzert, dem erstmalig stattfindenden 12,5 km-Lauf, dem historischen Festumzug mit seinen vielen Gruppen und den Konzerten am Freitag- und Sonntagabend. Die Freien Wähler bedanken sich bei allen Verantwortlichen, Mitarbeitern und den Vereinen für ihr vielfältiges und großes Engagement, das zum großen Teil über ein ganzes Jahr erbracht wurde.

Die Freien Wähler stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016, dem Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ und dem Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ zu.

Für die Freien Wähler Rudi Sauer